

regeln. Der Reichstagler stelle sich nicht auf den Standpunkt, daß die Parteien, die den gegenwärtigen Zustand für lindenhaft und ungenügend erachten, auch gleich bestimmte Gesetzvor schläge machen. Das sei vielmehr Pflicht der Regierung. Er könne nicht im Lande den Einbruch aufkommen lassen, es bedürfe die Regierung eines besonderen Anspornes, um für den Schutz der staatlichen Ordnung zu sorgen. Die mit der Reform unseres Strafrechtsgesetzes betraute Kommission ist zu der Überzeugung gekommen, daß das geltende Recht im Kampf gegen die Tätigkeit fanatischer Heber gegen die Aufwiegelung und gegen die Verherrlichung begangener Verbrechen nicht ausreicht, und bei der weiteren Arbeit wird geprüft werden müssen, inwieweit die persönliche Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht durch das Strafrechtsgesetz nachdrücklicher geschützt werden können als bisher. Ich glaube nicht, daß die Sozialdemokratie revolutionärer geworden ist, aber ihre revolutionärer Ausdruck tritt mit brutaler Deutlichkeit hervor. Der Abg. Bassermann hat ihr kürzlich den Rat gegeben, sich offen und ehrlich zur Monarchie zu bekennen. Sie (zu der Sozialdemokratie) werden diesen Rat ablehnen. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Sie seien, ich habe recht. (Sehr Zustimmung und Heiterkeit.) Es ist notwendig, daß unser Volk über die Ansichten und Absichten der Sozialdemokratie klipp und klar Bescheid weiß. In Angelegenheit ist die Selbstbestimmung der Massen verhandelt worden, und diese Massen werden von Jugend auf belehrt, daß alle Einrichtungen des Staates nur der Anechtung und Unterstützung dienen. Wer predigt, daß nur in der Herrschaft das Glück liegt, ist mit Schuld daran, wenn die Masse daraus die Konsequenzen zieht; so ist auch die Sozialdemokratie mit verantwortlich für die Eggeisse in Moabit. Wer Windjä, erntet Sturm, der Kultus der Sozialdemokratie gilt der Macht der brutalen Zahl. Dadurch wird in den Massen ein Dünkel großgezogen, der sich in den schlechten Elementen in wilde Auflehnung umsetzt. Daß es sich in Moabit um einen wohlüberlegten Probotationsplan der Polizeigehandelt habe, ist eine willkürliche, unbewiesene, unfinnige Behauptung. (Sehr Widerspruch der Sozialdemokraten.) Ich möchte öffentlich aussprechen, daß die Polizei in Moabit ihre Pflicht getan hat. (Zuruf des Abg. Reebauer: Standaßlose Beeinflussung eines (sprechenden) Prozesses! Stürmische Rufe der Mehrheit: Ruhe! Ruhe!) Hinter der Probotationsstheorie will die Sozialdemokratie nur ihre moralische Mißgunst verbergen. Dieser Versuch wird nicht gelingen, aber er wird neue Ausschreitungen zur Folge haben. Die Stimmung, die in Moabit losgebrochen ist, ist ein Verfall der Sozialdemokratie. Die Frage, ob das gemeine Recht bei furchtloser Anwendung ausreicht zur Bekämpfung der in ihren Zielen gefestigten Machtpolitik der Sozialdemokratie, ist von dem Fürsten Bismarck bejaht worden. Derselben Ansicht bin auch ich; Vorkäufliche zu Ausnahmegeboten mache ich Ihnen nicht. Was die Sozialdemokratie höchstens erreichen kann, ist, daß die meisten Menschen in den byzantinisch umwickelten und unheimlichen Massen ins Unglück kommen. Ihre politischen Engstiele und wirtschaftlichen Illusionen lehnt das deutsche Volk in seinem Herzen ab. (Sehr Zustimmung.) Die Politik sozialer Fürsorge hat mit der Sozialdemokratie nicht das mindeste zu tun. Die Energie in der Arbeiterbewegung der Widerständigkeit wird wachsen mit der Widerständigkeit selbst. Der Reichstagler schloß mit einem Appell an alle bürgerlichen Parteien, in gemeinsamer Arbeit zu erhalten, was in gemeinsamer Arbeit geschaffen worden ist. (Sehr, wiederholter Beifall.)

Abg. Bassermann (nl.): Bei allen Betrachtungen über die Finanzreform muß der Gesichtspunkt festgehalten werden, daß es weniger darauf ankommt, daß das Geld beschafft wird, sondern wie es gewonnen wird. Fürst Bismarck hätte damals den Reichstag auflösen sollen, weil die Finanzreform den sozialen Charakter verlor. Die Reform der Ertragsprospy, die Reform der Personenerhebung der Privatbeamten, die Reform der Verfassung, Elass-Vorkämpfer begrüßen wir. Die Worte des Kanzlers über die Wirtschaftspolitik des Reiches können wir Wort für Wort unterschreiben. (Bravo und sehr richtig!) Industrie, Handel und Landwirtschaft sind unter ihr aufgeführt. Wir freuen uns, daß der Kanzler über den Parteizustand aufrichtig ist, und daß die Sozialdemokratie hat nicht durch eigene Kraft in letzter Zeit werbende Kraft bewiesen. Wissenschaft und auch Praktiker, wie der verstorbenen von Kardorff, verdienen Umjurgeße. Die Moabitier Vorkäufliche dürfen in ihrer gelamten Erscheinungsbild nicht unterschätzt werden. Sie sind zweifellos mit durch die werbende Tätigkeit der Presse beunruhigt worden. In ihrer Bestrafung müßte ein bestimmtes Verfahren nötig sein, ohne daß es zu einem Monitrepzesse kommt. Die Finanzreform müßte selbstverständlich Millionen bringen. Vielleicht wäre sie in der Form nicht gekommen, wenn wir damals den jetzigen Schatzsekretäre gehabt hätten. Die Veteranenfürsorge ist heute eine absolute Notwendigkeit. (Sehr richtig!) Eine Wehrsteuer aus ihrer Dedung wäre nicht zu bezweifeln. Die jetzige Finanz-

reform wirkt ungenügend. Wir wären zu einer gesicherten bereit, die daselbst Erträge gesamt und auch die großen Vermögen belastet hätte. Die Kritik, die man heute Steuerhebe nennt, ist aus dem Volk, nicht aus dem Parlament gekommen. Der erfreuliche Aufschwung der Industrie ist zum Teil auf die jährliche Bevölkerungszunahme um 800 000 Personen zurückzuführen. Kriegem befehlt die Zusage, daß die Industrie unter den neuen Steuern sehr leidet, namentlich die Kabel- und Zündholzfabrikation. Der Abster vom Quinquennal im Dezember möchte ich überleben. Eine Vermehrung der Feldartillerie erscheint nötig, angelehnt der Liebermacht der französischen Artillerie. Reiter gehen die Reiter ohne Leer aus trotz der großen Bedeutung dieser Waffe. Die Seeresborlage hätte ein wenig unangenehm sein können. Der Verkauf des Tempelhofes Geldes hat lediglich Bedeutung in sozialer Hinsicht. Wir werden in unangenehmen diesem Kaufvertrag nachtreten. Die Flotte hat sich dank der zielbewußten Arbeit des Staatssekretärs von Tirpitz gut entwickelt, ohne England Verrücktheit zu einer Furcht vor Invasion zu bieten. Der Kaiser hat sich in seiner gegen Regierungspolitik als Friedensfürst erwiesen. In der letzten Zeit haben wir in unseren auswärtigen Beziehungen eine Beförderung zu verzeichnen, namentlich hinsichtlich unserer Bündnisse. In Asien haben wir Interesse an der Bagdadbahn und an einem friedlichen unabhängigen Persien. Bedauerlich bleibt die Anpöbelung des Kaisers von Ausland durch die sozialdemokratische Presse, die unsere Beziehungen zu einem großen Volke gerühmt haben kann. In Marokko haben wir glänzende Ergebnisse nicht erzielt, Frankreich macht fortgesetzt neue Vorstöße auf in solchen Gebieten, wo die Gebirge Mannesmann Konzeptionen haben. Die Erhöhung des Dispositionsfonds des Auswärtigen Amtes sollte, wie der Etat verlangt, vorgenommen werden. Dem Rufe der Sammlung des Abgeordneten Sped können wir nicht folgen, angelehnt der Antimodernitätbewegung, der letzten Ereignisse und herabiger Vorgänge. Die innere Verwaltung steht nicht mehr auf der Höhe. Es muß eine Periode der Reform eintreten. Neue soziale Bedürfnisse drängen empor und verlangen ihr Recht. Wir wollen vorwärts zu neuen Reformen und Zielen.

Nach den Worten des Abg. Bassermann ergreift der Reichstagler zum zweiten Male das Wort, um einige Fragen über die auswärtige Politik zu beantworten. Der Reichstagler dankt zu nächst den Staatsmännern der verbündeten Reiche für die warmen Worte, die sie in ihrem Parlament über unsere gegenseitigen Beziehungen gesprochen, und schließt sich seinerseits diesen Erklärungen voll an. Das Vorgehen eines französischen Schiffes nach Agadir hat nach keine amtliche Aufklärung gefunden. Wir werden aber unsere Rechte und die Interessen der deutschen Untertanen mit Nachdruck schützen. Das Aufstehen der türkischen Ansprüche durch ein deutsch-französisch-ungarisches Konvention mit der Regierung mit ihrer Sympathie begleitet aus der politischen Ermüdung heraus, daß Deutschland durch ein Entgegenkommen gegenüber den finanziellen Bedürfnissen der Türkei gleichzeitig seinen Vorkämpfer um Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo einen wesentlichen Dienst leistet. Der Reichstagler ging sodann auf die deutsch-englischen Beziehungen ein und angelehnt der Verhandlungen über vertragliche Beschränkungen der Seerückführungen und führte aus, Deutschland begreife sich mit England in dem Wunsch, Neutralität in Beziehung auf Rüstungen zu vermeiden und betraute eine offene und vertrauensvolle Sprache und eine darauffolgende Verständigung über die gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder als das sicherste Mittel zur Beseitigung jeglicher Mißtrauens. Dann ging der Reichstagler zu den Entzueben des Kaisers mit dem Kaiser von Rußland über, die einen befreienden und harmonischen Verlauf genommen haben. Die deutsche und die russische Regierung werde sich in feinerlei Kombinationen einlassen, die eine aggressive Spitze gegen den anderen Teilen haben könnten. In Persien müßten wir wünschen, daß unser Handel nicht gehindert wird und sich weiterentwickelt. Rußland hat den gleichen Wunsch für seinen Handel, außerdem aber noch besondere Wünsche bezüglich der Sicherheit in dem persischen Gebiet, welches an Rußland grenzt. Deshalb gehen wir gern zu, daß Rußland hier einen besonderen Einfluß haben muß. Die Unterredungen während der Potsdamer Entzuebe haben da und dort schätzbare Mißverständnisse beseitigt und das alte vertrauensvolle Verhältnis zwischen Rußland und uns herbeigeführt. (Beifall.)

Abg. Wiemer (fortf. Red.): Wir werden gerne zum Wohle des Vaterlandes und an der praktischen Arbeit beteiligen. Diese praktische Arbeit kann aber nicht die Erinnerung an die Sünden der Vergangenheit vernichten. Für die landwirtschaftlichen Arbeiter kommt nichts zustande. Die Verfassung für das Reichland erscheint ungenügend; nicht einmal das Reichstagswahlrecht wird man vernünftigen. Die Wirtschaftspolitik hat die Befreiung der Verteuerung der Lebensmittel und Rohmaterialien. Wo bleibt die konstitutionelle Sicherung unseres Staatslebens? Der Reichstagler führt von Weismann Koloweg (abzuernde Deiterkeit) ist hierin weit hinter Fürst Bismarck zurückgeblieben. (Sehr richtig! links.) Ferner muß es, daß der Reichstagler bereits in das (sprechende) Verfahren in Moabit eingegriffen hat. Der Sturm im Lande und das Anwachsen der roten Flut ist durch die falsche Politik hervorgerufen worden. Die selbstlose Politik der Konfessionen und kirchlichen Agaxiar hat den Fürsten Bismarck von seinem Posten getrieben. Dem Grundgedanken der Vermögenssteuer stimmen wir zu, lassen aber

eine Verquickung mit der Veteranenfürsorge als. Beim Verkauf des Tempelhofes Geldes hätte der Reichstag gehört werden müssen. Bei der Militärborlage kommt das bide Ende nach. In den kommenden Jahren werden die Ausgaben erheblicher werden. Wir hoffen, daß Staatssekretär v. Binnewitz die Politik seines Vorgängers fortsetzt und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mehr Anstandsfähigkeit zeigen wird als sein Vorgänger. Die Erklärung der Vorwärts-Engstiele-Angelegenheit ist kein voller Erfolg. Wir sind stets Gegner der Sozialdemokratie gewesen. (21) (Beifall links.)

Abg. Brnr. von Gump (Rp.): Der Militärborlage stimmen wir zu. Bezüglich der eisch-löschklinglichen Verfassungfrage haben wir beim Reichstag ernste Bedenken. Wir wollen unter allen Umständen den sozialdemokratischen Terror brechen. Deutschland den Frieden will, hat es in den letzten 40 Jahren bewiesen. An einen Krieg mit England ist trotz der achlungengebieten Stellung unserer Flotte nicht zu denken.

Bierauf tritt Bergau ein. Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. — Schluß 5 Uhr.

Ausland.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses am Sonnabend sprachen im Laufe der Debatte über die Verhängung des Verbotsgesetzes nach der Finanzminister und zwei Abgeordnete, worauf Schluß der Debatte beantragt wurde. Die Sitzung wurde durch den Präsidenten des Hauses, der Präsident brachte zuerst den Antrag auf Schluß der Debatte zur Abstimmung, Bierauf wurde der Antrag Ratina abgelehnt. Die Zwischenkämmern, piffen und schlugen mit den Südbündeln. Abg. Ratina protestierte gegen das Vorgehen des Präsidenten, schweuerte, er habe seinen Antrag vor dem Ratina auf Schluß der Debatte eingereicht, und erneuerte seinen Antrag. Bei der Abstimmung ergab sich die Majorität für den Antrag, weshalb der Präsident die Sitzung schloß.

Die Wahlen in Großbritannien. In Belfast nahmen die Wahlmänner am Freitag abend ihren Anfang. Vor das Tor des Gebäudes, in dem die antipolitische Versammlung tagte, wurden Sprengkörper geschleudert, durch die eine Person schwer verletzt wurde. Der Polizei gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Wahlergebnis gemäß: 175 Liberalen, 224 Unionisten, 31 Vertreter der Arbeiterpartei, 155 Anhänger Republikans und sechs Anhänger D'Heines. Die Liberalen gewannen 17, die Unionisten 21, und die Arbeiterpartei vier Sitze. Premierminister Asquith ist in East Hill gegen Syrot wiedergewählt worden.

Republik Monaco? Von jählicher Barriere Seite wird die Nachricht von der Proklamierung der Republik des Fürstentums Monaco als falsch erklärt.

Ueber einhundert Christen getötet. Nach einer Meldung des „Ösmänischen Lloyd“ griffen Rebellen in der Stadt Reat, südlich vom roten Meer, an, machten die Besatzung nieder und schätzten über 100 Christen ab. Ferner überfielen und getöteten sie die Station Kattane an der Hochbahn und megelten die Beamten mit ihren Familien nieder. „Idom“ gibt die Zahl der in Reat Ermordeten auf 40 an. Nach den bedrohten Gegenden sind Truppen entsandt worden. — Eine spätere Meldung aus Konstantinopel, 10. Dezember, befragt: Ueber die Vorgänge in Reat liegen authentische Meldungen vor, nach denen 5000 Beduinen bei den Wüstener, alle Zivilbeamten und ihre Familien und die ganze Garnison niedergemeteten. Unter den Opfern befinden sich viele Christen.

Der Schatzpalast der Zusammenkünfte zwischen Wohnmedaunern und Hindus in das Kaiserliche Indolotest Warwat, das sich um 10 Uhr die Wohnmedaunern in großer Menge drängten, worauf die Behörden zwei Kompanien Infanterie mit Maschinengewehren und eine Schwadron Kavallerie entsandten. Die Truppen machten keinen Einbruch auf die Menge, die den Kerzen zu durchdringen suchte. Die Polizei griff ein und trieb die Menge auseinander, 24 Personen wurden verletzt. Die Ordnung ist jetzt wiederhergestellt, aber die Wohnmedaunern haben fort, sich in großen Massen zusammenzutreten. Einige Leben sind geplatzt worden.

Die Moabitier Krawalle vor Gericht.

(23. Sitzungstag.) Nach Eröffnung der Sitzung am Sonnabend bemerkt Erster Staatsanwalt G. in d. R. Die Aussagen des Zeugen F. r. h. haben dem Herrn Polizeipräsidenten Bekanntschaft gegeben. Ermittlungen anzustellen, inwieweit dessen Angaben auf Glaubwürdigkeit Anspruch erheben können. Es kommen die Kommandos unter den Polizeioffizieren Sattig und Star in Betracht. Diese Herren und die ihnen unterstellten Beamten sind gehört worden und nach den Bekanntschaften dieser Beamten anzunehmen, daß der Zeuge sich in seinen Wahrnehmungen getäuht hat und seine Behauptung, daß am 28. September an der Ecke der Lurmfürze ein Mann und eine alte Frau von Schulgeulern niedergeschlagen worden seien, der Wahrheit nicht entspricht. Es wird beantragt, diese Zeugen zu laden.

Es wird dann in die Evidenznahme des altsamen Zeils der Anklage nochmals eingetreten.

Der Zeuge Buchhalter B. r. s. bekundet: Er sei in der Siemensstraße beschäftigt und sei an der Kreuzung der Beufelstraße auf eine große Menschenmenge gestoßen. Ein Mann machte sich besonders bemerkbar. Der Mann habe die Menge aufgeführt, sich zu bemerken, sich in Reich und Gies zu stellen und gegen die Polizei zu prahlen. Die dritte Reihe sollte niederknien, und die zweite Reihe sollte stehen und auf die Schuhten schiessen. Es würden ja sehr wahrscheinlich sein, daß die erste Reihe getötet werden würde, dann würde die zweite Reihe über die dritte der toten Kameraden hinweggehen auf

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.
 Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungen- und Verkaufsräume sind nach wie vor

nur Kleine Steinstrasse 6.

Filialen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.

Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.

— Ältestes Etablissement für innen-Ausstattung am Platze. —

Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164.
 Spiegelstr. 12.
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.
Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen
 aller Systeme.
 Warmwasserbereitung, sanitäre Ent- u. Bewässerungen.
 Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen.
 Sanitäre Einrichtungen für Schlösser, Villen u. Hotels, Krankenhäuser, Schulen u. Fabriken.
Beleuchtungs-Anlagen.
 Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos. [5411]

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Herren
 ist eine elegante
Smoking - Weste.
 Die neuesten Farben zeigen meine Fensterauslagen.
Albert Drechsler Nachfolger,
 Poststrasse 21. [1711]
 — Anfertigung nach Probeweste innerhalb eines Tages. —
 Telephon 126.



Kernige fette
Back-Butter
 vorzüglich
 zum Stollenbacken.
F. H. Krause.

Piano-Sessel,
 Piano-Lampen,
 Taktmesser,
 Notenständer
 in reicher Auswahl
Ritter
 Hof-Lieferant, Halle a. S.
 obere Leipzigerstrasse 73
 im Piano-Magazin.

**SCENNECKEN-
 BÜROMÖBEL**
 Schreibtische, Stühle
 Ideal-Bücherschränke
 Aktenschränke usw
 Lager bei:
Aug. Weddy.
 Nr 1288: H 200.-
 140x60x103 cm
 in Elche
 Derselbe Tisch
 ohne Aufsatz:
 Nr 1289: H 135.-
 Mit Zentral-
 vor-
 schub

Pianos
 der Hofpianoortefabriken
 Wilhelm Menzel, August Dassel,
 Schiedmayer & Söhne etc.,
Harmoniums
 der Hof-Harmonium-Fabrik M. Hörügel,
 Leipzig, [5898]
 bieten in guter Auswahl
Maercker & Co.,
 — Telephon 2704 —
 Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Trikottailen
 in glatt
 und
 befeht.
Viele Neuheiten!
 Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nchf.
 A. u. F. Ebermann,
 Halle, Gr. Steinstraße 84.

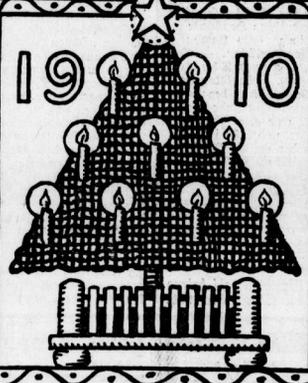
Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon
Zopf-Siebert,
 Leipzigerstrasse 79, I. Etage,
 zweites Geschäft gegenüber
 — Leipzigerstrasse 83. —
 Kopfwäsche mit
 Friseur 1 Mk.
 Frisieren 75 Pf., billiger.
 Zöpfe :: Locken
 Haar-Unterlagen.
 Größte Auswahl am Platze
 zu konkurrenzlos billigen
 Preisen. [5714]
 — Telephon 3129 —

Meissen.
 Haus-Ref. Klemens, Martins-
 straße 1, l. Gröndl. hauswirtsch. u.
 wissenschaftl. Fortbild., auf W.
 Musik, Malen, Sprachen, Tanz,
 Vorträgl. Verpflegung. Weiteres
 d. Prospekt, ff. Referenzen. [1706]

Als Solistin empfiehlt sich den Herren Dirigenten
 und Vereinsvorständen
Gertrud Pankow-Maybauer, Halle a. S.,
 Gr. Steinstr. 9,
 Lieder- u. Oratorien-sängerin (hoher Koloraturorgan).
 Zeugnis künstlerischer Reife der Königl. Hochschule f. Musik, Berlin.

Flügel * Pianinos
 Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich,
 Imler, Foerster. [8192]
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
 Kauf. — Miete.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen [5617] Halle a. S.
Handschuhe
 enorme Auswahl in
 Leder, Wolle, Seide etc.
 Gust. Liebermann, Bernburger-
 strasse 30.

1910

Die
Stadttheater in Halle a. S.
 Montag, den 12. Dezbr. 1910
 90. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
 Zum letzten Male:
 Die
Weiterfänger v. Rürnberg.
 In 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
 Entleitung: Oberreg. Th. Mann.
 Musikalische Leitung: G. W. W. W.
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
 Aufführung 8 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.
 Ende 11 1/2 Uhr. [1558]

Stadttheater in Halle a. S.
 Montag, den 12. Dezbr. 1910
 90. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Alt-Heidelberg.

Für den vornehmen Haushalt
Porzellane
 aus den Königl. Manufakturen und ersten
 Fabriken des In- und Auslandes,
Kristall- und Kunstglas
 erster deutscher und ausländischer
 Fabriken,
Marmor u. Terrakotten.
 — Grosse Auswahl. —
J. A. Heckert,
 16 Gr. Ulrichstr. 16.

Winehaus Broskowski:
 Soff. Austern à l'Americaine,
 gebadene holl. Austern am Spieß
 frische Periwinkle-Käse in
 Portwein,
 Canapes à la ruse,
 Seegunzfilets à la Pompadour,
 Steinbuttfilets Valenoise,
 Kalbsnieren à la Dreux,
 Lammkeule à la Rossini,
 franz. Macarons à la Richelieu,
 frische Waldschnecken mit
 Lebercroutons, [1699]
 verschiedenes ff. Eis,
 vortreffliche gutbekannte Weine.
Ganze Namen od. Vornamen
 läßt sich zeichnen von Wäsche
 f. i. w. weben (rote Schrift auf
 weißem Band). **H. Schnee**
Nachg., Gr. Steinstraße 84.

Vorzügliche Weihnachtsstollen
 Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade
 in drei ver-
 schiedenen
 Sorten,
 empfiehlt
 Halle, Gr. Steinstr. 7, **Hermann Pfautsch,** Konditorei,
 Fernspr. 477.

Benneckenstein (Hochharz).
Luffkurort Benneckenstein im Hochharz.
 Mittelpunkt der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode mit Brocken-
 bahnen, 669 m ü. d. M. Herrliche Fichtenwälder, bequeme Prome-
 naden, vorzüglichste Gebirgsquell-Wasserleitung, städtische Bade-
 anstalt mit allen modernen Bädern, 2 Aerzte, Apotheke, gute Hotels
 und Pensionen. Prospekte durch Magistrat und Harzklub. [5719]

**Tanzstunden-
 Fächer**
 in kolossaler
 Auswahl.
 Befondere billig:
 Elfenbeinmit,
 Holz-, Gaze-,
 Federfächer.
F. B. Heinzel
 Schirm-
 fabrik
 [5900]
 Hoff,
 Leipzigerstr. 98. | Tel. 2648.

Familien-Nachrichten.
Julius Hundhausen
 Pfarrer
Gertrud Hundhausen
 verwitwete Müller, geb. Rinck
 Vermählte.
 Traben-Trarbach Fahrn-Niederrhein
 im Dezember 1910.

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsche Industrie', 'Banken', 'Industrie-Aktien', and 'Börsen-Aktien'.